

Kremsthal-Post

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamtsbezirk Waiblingen.

erscheint wöchentlich 4mal: Dienstag, Donnerstag, Freitag und Samstag. Preis: vierteljährlich in Waiblingen bei der Expedition 90 Pf., frei ins Haus 1 M., durch die Post bezogen, im Oberamtsbezirk Waiblingen 1 M. 20 Pf., außerhalb desselben 1 M. 40 Pf. Einrückungsgebühr in Waiblingen und den Amtsbezirken für die 4spaltige Garmondzeile oder deren Raum 6 Pf., auswärts 9 Pf.

Nr. 11.

Donnerstag, den 22. Januar 1891.

52. Jahrgang.

Amthche Bekanntmachungen.

Waiblingen. An die Herren Verwaltungs-Ämter.

Dieselben werden in Folge höherer Weisung aufgefordert, binnen 8 Tagen hieher anzuzeigen, in welchen Gemeinden ihres Bezirks Steuerpflichtige vorhanden sind, welche mindestens den a c h t e n Teil der gesammten für Gemeindezwecke zu machenden Umlagen auf Grundstücke, Gefälle, Gebäude und Gewerbe zu entrichten haben oder doch zu entrichten hätten, wenn Umlagen für Gemeindezwecke stattfinden würden.

Soweit die bezeichneten Voraussetzungen zutreffen, sind die betreffenden Steuerpflichtigen namhaft zu machen; auch ist, wenn es sich bei den in Betracht kommenden Steuerobjekten um Grundstücke oder Gebäude, welche im ungetheilten Eigentum mehrerer Personen stehen oder um Gewerbeunternehmungen, welche von mehreren Personen gemeinschaftlich betrieben werden, handelt, die Zahl der Teilhaber anzugeben.

Den 19. Januar 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

In Folge der Bestimmungen des § 157 des Reichsgesetzes, betreffend: die Invaliditäts- und Altersversicherung, vom 22. Juni 1889 (Reichsgesetzbl. S. 97—144) werden schon in nächster Zeit einzelne Anträge von 70 Jahre alten Arbeitern auf Gewährung einer Altersrente gestellt werden, zu deren weiteren Behandlung den Ortsbehörden feinerzeit Formulare zugesendet worden sind. Hierbei ist Folgendes zu beachten: Die Voraussetzungen eines Anspruchs auf alsbaldigen Bezug einer Altersrente sind:

- 1) der Nachweis der Zurücklegung mindestens des 70ten Lebensjahres durch Vorbringung einer amtlichen Geburtsurkunde,
- 2) der Nachweis, daß der Betreffende mit dem Inkrafttreten des Gesetzes versicherungspflichtig wurde, also namentlich nicht schon invalid im Sinne des Gesetzes §. 4 ist, beziehungsweise während der 3 letzten Jahre war, und daß in Folge seiner Versicherungspflicht tatsächlich Beiträge für ihn erhoben wurden, wozu die Quittungskarte mit den eingeklebten Marken erforderlich ist,
- 3) der Nachweis, daß der Betreffende in den dem Inkrafttreten des Gesetzes unmittelbar vorangegangenen drei Kalenderjahren 1888, 1889 und 1890 mindestens während 141 Wochen eine Beschäftigung gehabt hat, welche ihn, wenn das Gesetz schon in Wirksamkeit gewesen wäre, versicherungspflichtig gemacht hätte.

Nach §. 15 der Ministerialverfüg. vom 24. Okt. 1890 (Regbl. S. 248) sind die Antragsteller berechtigt, den Anspruch auf Bewilligung einer Rente durch Vermittlung der Ortsbehörde an das Oberamt gelangen zu lassen, und da ihnen zeitraubende Gänge und Umständlichkeiten erspart werden sollen, so hat die Anbringung bei der Ortsbehörde die Regel zu bilden. Hierbei sind sodann die Antragsteller zu Vorbringung der vorbezeichneten Nachweise anzuhalten, worauf die Akten unter Beisetzungsbeschluss des von der Ortsbehörde aufgenommenen Protokolls beziehungsweise des schriftl. Antrags an das Oberamt einzulenden sind.

Den 19. Jan. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen—Winnenden. An die gemeinschaftlichen Ämter.

Laut Erlasses des R. evangelischen Konsistoriums vom 15. d. Mts. Nr. 22796 sind den nachgenannten Gemeinden für ihre Arbeitsschulen auf das Schuljahr 1890/91 Staatsbeiträge in den unten bezeichneten Beträgen bewilligt und solche zur Ausbezahlung an die betreffenden Gemeindepflegen angewiesen worden.

Die gemeinschaftlichen Ämter werden daher aufgefordert, für vorschriftsmäßige Verwendung und Verrechnung dieser Beträge Sorge zu tragen und zu letzterem Zwecke den Gemeindepflegern beglaubigte Rechnungsbelege zuzustellen.

Es erhalten:			
1. die Gemeinde Baach 15 M.	7. die Gemeinde Bürg 10 M.	14. die Gemeinde Höfen 10 M.	20. die Gemeinde Deschelbronn 10 M.
2. die Gemeinde Beinslein 15 M.	8. die Gemeinde Großgypbach 15 M.	15. die Gemeinde Hohenader 10 M.	21. die Gemeinde Reichenbach 15 M.
3. d. Gemeinde Birkmannweiler 15 M.	9. die Gemeinde Hanweiler 12 M.	16. die Gemeinde Neckarrens 12 M.	22. die Gemeinde Rattersburg 8 M.
4. die Gemeinde Bittenfeld 10 M.	10. die Gemeinde Hegnach 10 M.	17. die Gemeinde Nellersbach 9 M.	23. die Gemeinde Steinach 12 M.
5. d. Gemeinde Breuningsweiler 10 M.	11. d. Gemeinde Herrmannsw. 10 M.	18. die Gemeinde Neustadt 10 M.	24. die Gemeinde Strümpfelbach 20 M.
6. die Gemeinde Buch 12 M.	12. die Gemeinde Hochberg 25 M.	19. die Gemeinde Oppelsbohm 10 M.	25. die Gemeinde Waiblingen 30 M.
	13. die Gemeinde Hochdorf 15 M.		26. die Gemeinde Winnenden 36 M.

Den 16. Januar 1891.

R. gemisch. Oberamt in Schulsachen:
L h y m. B o l z.

Waiblingen.

Bestätigung eines Auswanderungs-Agenten.

Durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen ist der Kaufmann Julius Firk in Winnenden als Unteragent des Hauptagenten des Norddeutschen Lloyd in Bremen für Württemberg, D. Wanner in Stuttgart, für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 21. Januar 1891.

R. Oberamt:
L h y m.

Waiblingen.

Bestätigung eines Auswanderungs-Agenten.

Durch oberamtlichen Beschluß vom Heutigen ist der Mechaniker Karl Krautter in Winnenden als Unteragent des Hauptagenten der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actiengesellschaft, Albert Starck in Stuttgart, für den hiesigen Oberamtsbezirk bestätigt worden.

Den 20. Januar 1891.

R. Oberamt:
L h y m.

Waiblingen. Mit Rücksicht auf die Verbreitung der Maul- und Klauenseuche ist durch Beschluß des R. Oberamts Welzheim vom 19. d. M. das Durchtreiben von Schweineherden durch den Bezirk Welzheim, sowie der Hausirhandel mit Rindvieh, Schafen und Schweinen kraft der durch Erlass des R. Ministeriums des Innern vom 9. Dezbr. 1889 No. 12255 erteilten Ermächtigung bis auf Weiteres verboten worden.

Am 20. Jan. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Wegen der herrschenden Maul- und Klauenseuche hat das R. Oberamt Ludwigsburg das Durchtreiben von Schweinen und Wiederkäuern durch Markgröningen verboten.

Am 20. Jan. 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Innerhalb des Oberamtsbezirks Marbach herrscht die Maul- und Klauenseuche in Affalterbach, Erdmannhausen, Murr, Dittmarsheim, Pleidelsheim, Steinhelm und Heidenhof Gde. Weiler z. Stein.

Den 19. Januar 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. Innerhalb des Oberamtsbezirks Welzheim hat sich die Maul- und Klauenseuche in Adzietten, Gdebez. Pfahlbronn weiter ausgebreitet und ist in Alfdorf und Achstrut Gdebez. Welzheim von Neuem ausgebrochen.

Den 19. Januar 1891.

R. Oberamt: L h y m.

Waiblingen. An die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung.

Unter Hinweisung auf die Ziffer 7 des oberamtlichen Erlasses vom 18. Dez. 1890 (R.-m. St. H.-V. Nr. 196) betr. die Ausstellung von Quittungsarten für die Invaliditäts- und Altersversicherung, und deren Uebergabe an die Versicherten beziehungsweise an die Krankenkassen werden die Ortsbehörden, welche die verlangte Vollzugsanzeige noch nicht erstattet haben, an deren Einbringung binnen 3 Tagen dringend erinnert.
Den 21. Jan. 1891. R. Oberamt: L h y m.

An die Schultheißenämter.

An die Einbringung der Leichenschauregister und Hebammentagebücher vom J. 1890 wird erinnert.

R. D.-A.-Physicat: Dr. S ü s k i n d.

Revier Waiblingen

Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Januar Vormittags 10 Uhr in der Krone im Stöckhof aus dem Staatswald Königsbronn
Am: 2 eichene Spälter, 7 dto. Anbruch, 6 buchene Scheiter, 3 dto. Prügel, 1 birchene Scheiter, 8 dto. Prügel, 22 Nadelholzscheiter (größtentheils Forch'n) 165 dto. Prügel, 52 dto. Anbruch.
Zusammenkunft zum Vorzeigen um 8 Uhr im Wald auf dem Pfästerleweg.



Revier Waiblingen

Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 30. Januar Vormittags 9 Uhr aus dem Staatswald Zwerenberg
Am: 11 eichene Prügel und Anbruch, 2 buchene Scheiter, 17 dto. Prügel, 11 forchene Scheiter, 130 dto. Prügel, 21 dto. Anbruch. Weiden: 900 buchene, 1900 forchene, 7 Loose Sch'a,raum.
Zusammenkunft im Schlaa beim Linsenhof.



Revier Schorndorf.

Brennholz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. Januar werden nach dem Stammholzverkauf aus dem Staatswald Dicken, Kammergehren und Breitengehren
Am: 447 buchene Scheiter, 113 dto. Prügel und Anbruch, 239 gemischter Anbruch verkauft.
Zusammenkunft Vormittags 1/2 10 Uhr auf dem Bärenhof, Verkauf 11 Uhr in Walkersbach.



Großheppach.

Pappel-Aubholz-Verkauf.

9 Stämme mit 5,68 Rbm. am Montag, den 26. Januar d. J. Vorm. 11 1/2 Uhr vor dem L a m m dahier.



Schultheißenamt: Haag.

Liegenschafts-Verkauf.

Aus der Konkursmasse des Christian Schwarz, Bäckers und Weingärtners in Großheppach bringe ich am Samstag den 24. d. Mts.

Nachmittags 3 Uhr

die vorhandene Liegenschaft auf dem dortigen Rathaus erst m a l s im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf und zwar:

1. die abgetheilte Hälfte an dem Hause No. 161 nebst Scheuer unter einem Dach bei der Kirche, mit eingerichteter Bäckerei 63 Qm. Parz. Nr. 230 Gemüsegarten dabei
2. das zweistöckige Stallgebäude No. 162 hinter diesem Haus
3. den unter dem Hause des Christian Beeh, Weingärtners No. 141 in der Habergasse — b findlichen gewölbten Keller
Gesammt-Anschlag 4000 M.
4. 34 Ar 94 Qm. Baumader und Baumwiesen in 3 Parzellen
Gesammt-Anschlag 1980 M.
5. 40 Ar 15 Qm. Weinberge in 3 Parzellen
Gesammt-Anschlag 2150 M.



Der nähere Beschrieb und die Verkaufsbedingungen können auf der Ratschreiberei in Großheppach eingesehen werden.

Liebhaber, auswärtige mit obrigkeitlich-n Vermögenszeugnissen versehen, sind eingeladen.

Waiblingen, den 19. Januar 1891.

Konkursverwalter
Amtsnotar Schönle n.

Waiblingen. Kunstdüngerbezug.

Da die Bestellungen von Kunstdünger die bis jetzt bei den Unterzeichneten gemacht wurden zum Bezuge von Wagenladungen noch nicht hinreichend sind, ersuchen wir die Landwirte dringend innerhalb 4 Tagen ihren Bedarf anzumelden, damit billige Preise eingehalten werden könnten.

Der Bezug geschieht von einem realen Hause, welches für den bezeichneten Prozentsatz Garantie leistet, und sich der Versuchsstation des Königlich-landwirthschaftlichen Instituts Hohenheim unterwirft, und Sulfatpeter abgestiebt oder grob je nach Verlangen zu den billigsten Tagespreisen liefert; bei Thomasmehl aber nachstehende Preise festgesetzt hat:

Thomasmehl mit mindestens 18% Phosphorsäure 2 M. 19 Pf.
desgleichen mit 16% " " 1 M. 96 Pf.
je pro Ztr. in Wagenladungen franko Bahnhof Waiblingen.

Geringere Sorten von Thomasmehl sind bis heute noch nicht verlangt worden, werden von uns auch nicht empfohlen, aber auf besonderes Verlangen besorgt.
Achtungsvoll

D. Schäzle. R. Durchlaub z. Sonne.

Krieger-Verein Waiblingen.



Am Freitag den 23. Jan.

Abends 7 Uhr

Monats-Versammlung

im Lokal.



Tages-Ordnung:

Besteigerung der von der Lotterie noch vorhandenen Gegenstände.

Aufnahme neuer Mitglieder, und Besprechung verschiedener inneren Angelegenheiten des Vereins.

Zahlreiches Erscheinen erwartet

der Ausschuss.

Lese-Verein Waiblingen.

Am nächsten

Samstag, den 24. d. Mts.

findet von

Abends 8 Uhr an

der Verkauf der Zeitschriften vom Vorjahr bei Herrn J. Anringer z. Gasen" statt. Nach Nichtmitteiler sind hi zu fr-unollchst eingeladen

Waiblingen.

Hochzeits-Einladung.

Alle unsere Freunde und Bekannte, insbesondere die Mitglieder des Krieger- und Sterbekassen Vereins laden wir zu unserer am

Samstag, den 24. Januar

im Gasthaus zur „Sonne“

stattfindenden

Hochzeits-Feier

freundlichst ein.

Der Bräutigam: Jakob Gardt.

Die Braut: Christiane Jäger.

Boonekamp of Maag-Bitter

bekannt unter der Devise: „Occidit qui non servat“ von

H. UNDERBERG-ALBRECHT,

Kaiserl., Königl., Prinzl., Fürstl. Hof-Lieferant

in RHEINBERG am Niederrhein.

Erfinder

und alleiniger Destillateur.

Warnung vor Flaschen ohne mein Siegel und ohne die Firma:

H. Underberg-Albrecht



Flaschen-Siegel.

Empfehlenswerth für jede Familie!

Nachstehende Firmen führen nur den allein echten Boonekamp of Maag-Bitter von H. Underberg-Albrecht:

in Waiblingen: Gust. Bezner Cond. & Hdlg.

Kosthaus Gesuch!

Für die 33 Jahre alte Marie Westler, wird in einem geordneten Privat Hause, wo sie unter strenger Aufsicht zur Arbeit anhalten wird, ein Unterkommen gesucht.

Ortsarmenpflege.

Schneidergesuch.

Einen jüngeren Arbeiter sucht sogleich G. Claf, Schneiderstr. Großheppach.

Waiblingen.

Ein ehrliches

Mädchen

von 14—16 Jahren sucht zu zwei Kindern.

Wer? sagt die Redaktion.

Berliner Pfannkuchen

empfehlen täglich frisch gebacken Chr. Wieland, Conditior.

Sammlung zur

Schlittenfahrt

am Donnerstag nach Winnenden zwischen beiden Dräden. Abfahrt präzis 1 Uhr.

Dünger.

Wegen größerem Vorrath geben wir im Januar und Februar Federnstaub zu ermäßigten Preisen ab.

Strauss & Cie. Untertürkheim.

Billiger als Ausverkäufe.

Eine Partie Buckskin zu Herren- und Knaben-Anzügen geeignet, hell und dunkel 130—140 cm breit von M. 2.40 per Meter an.

Muster stets gerne franco zu Diensten.

Stuttgart. H. Herion.

Untere Königstr. 18.

An Soan- und Christlichen Festtagen bleibt das Geschäft geschlossen.

Waiblingen.
Einen noch gut erhaltenen
Ueberzieher
hat aufträglich zu verkaufen
Jmm. Wagner,
Schneider.

Petroleum-Motor,

welcher nur mit gewöhnlichem Petroleum gespeist wird, empfiehlt von 1/2 bis 8 Pferdek.

Heinrich Ziegler.

Stuttgart.

Weimarstraße 38.

Alten und jungen Männern wird die soeben in neuer vermehrter Auflage erschienene Schrift des Mod.-Bath Dr. Müller über das

gestörte Nerven- und Sexual-System

sowie dessen radicale Heilung zur Belehrung dringend empfohlen.
Preis incl. Zusendung unter Conv. 1 Mk.
C. Kreikenbaum, Braunschweig.

Ein Wink

sei es Warnung oder Rath, hat schon Manchem ein Vermögen gebracht oder erhalten. Solche Winke, sowie rasche Orientirung in Geldsachen findet man am besten im „Neuen Finanz- und Verloosungsblatt“ 25. Jahrg. 1/2 J. M. 2.— bei jeder Post sub Nr. 4417. Probe-Nrn. gratis bet

A. Dann, Stuttgart.

CACAO CHOCOLADE
Feinstes Aroma
Vorzügliche Qualität
Rein lösliche
ausgiebig
1 Pfund gibt 100 Tassen
Bei mässigen Preisen.

Württemberg.

Stuttgart, 19. Jan. Gestern drohte in zwei Häusern hier ein Brand auszubrechen. In einem Fall wurde der Abtritt, im anderen Fall die Wasserleitung mit Erdöl und Papier aufgethaut, wobei die nahegelegenen Holzteile Feuer fingen, welches jedoch in beiden Fällen gleich wieder gelöscht wurde.

Nach der „Schwäb. Tagwacht“ hat Herr Geh. Kommerzienrat Stegle, der sich in Italien aufhält, angeordnet, daß der auf die Arbeiter entfallende Beitrag zur Alters- und Invalidenversicherung den Arbeitern beim Jahresabschluss gutgeschrieben werde. Andere Stuttgarter Firmen haben dieselbe Anordnung getroffen.

Cannstatt, 18. Jan. Nach dem Vorgang anderer Städte soll auch hier ein evangelischer Arbeiterverein gegründet werden. In den gestrigen Lokalblättern laden 150 Männer mit ihren Unterschriften, darunter die Geistlichen der Stadt, Fabrikanten, Direktoren, Gewerbetreibende und Arbeiter zu einer Versammlung auf Dienstag Abend in den Gasthof zum Lamm ein. Der Verein verfolgt den Zweck, „könige- und reichstreuere Gesinnung, Anhänglichkeit an Vaterland und Kirche zu wecken und zu pflegen.“

Esslingen, 17. Jan. Gestern wurde auf 14 Tage das hiesige evang. Schullehrerseminar und die Präparandenanstalt geschlossen und der kleinere Teil der Pöglinge in ihre Heimat entlassen. Von 70 Seminaristen konnten etwa 20 abreisen. Alle übrigen liegen an der Influenza erkrankt im Bette. Ebenso sind 2/3 der Präparanden noch hier. Die gefährlichste Seuche tritt jedoch nur in ganz wenigen Fällen bössartig auf.

Ludwigsburg, 19. Jan. Heute vormittag rückte die erste Serie Landwehr zur 10tägigen Übung beim Infanterie-Regiment Nr. 121 ein und wurde zu einem Bataillon mit 4 Compagnien formiert. Jede Compagnie ist ca. 12 Unteroffiziere und 112 Gemeine stark. Zwei Compagnien sind in der Thalkaserne, eine in der Kanalkaserne und eine in der Arsenalkaserne untergebracht. Kommandeur des Bataillons ist Major Schenpp. Von den aktiven Truppenteilen sind zu jeder Compagnie 2 Offiziere und 4 Unteroffiziere kommandiert.

Besigheim, 18. Jan. Dem hiesigen Jagdpächter, Herrn Karl Bausch, gelang es gestern, einen wilden Schwan mit grauem Federkleid, schwarzem Höcker Schnabel und schwarzen Füßen, der sich in der Enz niedergelassen hatte, zu erlegen.

Eppingen, 16. Jan. Welchen Nutzen die Schweinezucht abwerfen kann, beweist der Umstand, daß Herr Oshenwirt Daniel Dschinger von Kirchardt im Laufe des letzten Jahres auf den hiesigen Schweinemärkten die stattliche Zahl von 243 Stück Milchschweinen eigener Zucht verkaufte.

Craillheim, 17. Jan. Heute 8 Uhr hatten wir hier an der Jagd eine Kälte von — 24° Reaumur. Es ist zu raten, die Stämme und Hauptäste solcher Obstsorten, welche vom Winterfrost besonders leiden, jetzt sofort mit einem leichten Einband von Stroh zu versehen, um das fortwährende starre Gefrieren bei Nacht und das leichte Auftauen über Mittag auf der Sonnenseite zu verhüten und dadurch die Entziehung von Frostplatten zu hindern. Im Jahre 1879/80 sind unsere Obstbäume vorzugsweise in den Thälern und Einschlüssen erfroren. Am meisten gelitten haben in dem kalten Winter 1879/80: Wintergoldparmäne, Canadareinette, graue französische Reinette, grauer Kurzstiel, Orleans- und Ananasreinette; Knausbirne, Kazenlopf, Williams Christenbirne und verschiedene Butterbirnen; ferner Mirabellen und Reineklauden. Auf die genannten Lagen und Sorten wäre also das Hauptaugenmerk zu richten.

Urtiggen, 18. Jan. Vorigen Mittwoch starb zu Untertöchingen Fabrikant Robert Otto, ein Mann, der auch in den weitesten Kreisen unseres Landes bekannt und beliebt war.

Saulgau, 16. Jan. Ein bedauerliches Unglück hat sich gestern Abend auf dem Holzlagerplatz am Bannhofs ereignet. Beim Abladen von Langholz brach eine Kette und fielen deshalb die Stämme von der Laderampe auf das Schienengeleise. Hierbei kam der 26jährige Bauernsohn J. Mesmer von Wolfersweiler unter dieselben zu liegen, und mußten

von seinen Mitarbeitern erst drei Stämme entfernt werden, ehe er aus seiner traurigen Lage befreit werden konnte. Innerlich aufs schwerste verletzt, wurde derselbe in das Spital verbracht.

Saulgau, 17. Jan. Bei Blochingen an der Donau wurde heute früh ein beinahe erstarrter fremder Mann aufgefunden. Während der mit ihm vorgenommenen Wiederbelebungsversuche starb er.

Friedenstadt, 19. Jan. Gestern wurden dem Löwenwirt in Böfingen 500 M. aus einer verschlossenen Kommode entwendet. Der Thät verdächtig ist ein Handwerksbursche, welcher im Löwen übernachtete. — Der von hier vor einigen Tagen unter Mitnahme von 250 M. durchgebrannte Dienstknecht des Hirschwirts Rehfuss ist heute nachmittag von dem hiesigen Stationskommandanten aus Hamburg hieher in das Amtsgerichtsgefängnis eingeliefert worden. Bis auf 2 M. hatte der Bursche den ganzen Betrag verjubelt.

Ulm, 19. Jan. In der Maschinenfabrik der Gebr. Eberhardt wurde am Samstag der 200 000ste Pflug fertiggestellt. Die Nummer wurde mit Silberziffern eingelegt.

Auswärtige Todesfälle.

Münster: Marie Mittler. Tübingen: M. Koller, geb. Sülzer, Gebirnenzündung. Pöppelweiler: Marie Müller. Ulm: Tobias Friedrich Kauffmann, Privatier, 87 J. Hannover: Dr. Hermann Cohen, Geh. San. Rat.

Fellbach: Heinrich Koch, Wund- und Geburtsarzt. Ludwigsburg: August Maier, Herzleiden, 26 J. Waiblingen: Gotthold Pfeleiderer 29 J. Herrenberg: Christiane Klemm, geb. Faber, 70 J. Döhringen: Anna Kümeltin, geb. Bröm, 53 J. Sülzen — Stuttgart: Arthur Schott. Altmetting: Johannes Bed, Rotgerber, 74 J.

Deutsches Reich.

Berlin, 19. Jan. Die zum Gedächtnis des Kaisers Wilhelm I. und des Kaisers Friedrich erbaute Friedenskirche in der Ruppiner Straße wurde heute in Gegenwart des Kaisers, des Prinzen und der Prinzessin Albrecht durch den Probst Brückner feierlich eingeweiht. Die Eröffnungspredigt hielt der Superintendent Krückeberg.

Die Münch. „Allg. Ztg.“ erfährt aus Berlin: „Es scheint sich zu bestätigen, daß der Kaiser dem Fürsten Bismarck kürzlich eine huldvolle Aufmerksamkeit erwiesen hat. Es verlautet, der Kaiser habe zu Weihnachten dem Fürsten ein Album mit Aufnahmen aus dem Innern des Alten Palais, namentlich solchen des dem Fürsten wohlvertrauten Vortrags- und Arbeitszimmers des Kaisers Wilhelm I., geschickt. Auf das Dankschreiben des Fürsten Bismarck sei dann ein telegraphischer Neujahrsglückwunsch des Kaisers erfolgt.“

Berlin, 17. Jan. In Berlin kursiert die Nachricht, daß Reichskommissar v. Bismarck schwer nervös erkrankt sei.

Berlin, 20. Jan. Der bisherige Staatssekretär des Reichsjustizamts Dehlschlager ist zum Reichsgerichtspräsidenten, der Unterstaatssekretär im Reichsamt des Innern Vosse zum Staatssekretär des Reichsjustizamts, Geh. Rat v. Rottenburg von der Reichskanzlei zum Unterstaatssekretär des Reichsamts des Innern ernannt.

Berlin, 17. Jan. Der Reichstag nahm heute in dritter Lesung die Vorlage über die Kontrolle des Reichshaushalts und des Landeshaushalts für Elsaß-Lothringen an. Dann beschäftigte sich das Haus mit Wahlprüfungen.

Reichstag. Etat des Reichsamts des Innern. Zu der Altersversicherung bittet Buhl (nat.lib.), die Bestimmungen des Gesetzes möglichst bekannt zu machen. Staatsstr. v. Bötticher bemerkt, die Durchführung mache weniger Schwierigkeiten, als erwartet worden. Die Presse sei für die Aufklärung über das Gesetz nicht hinreichend am Plage gewesen. (Liest nicht überall zu.) St. Str. v. Bötticher erklärt auf eine Anfrage wegen der Ausarbeitung eines Auswanderergesetzes, es sei ein solches beabsichtigt; zunächst müsse jedoch die Wirkung des Hamburger Gesetzes und der neu durchgesehenen Bremer Vorschriften abgewartet werden. Der Bremer Bevollmächtigte Mertus erklärt die Mißstände auf den Auswandererschiffen aus der schnellen Vergrößerung des Bremer Lloyd's. Ringers

(Bentr.) bestätigt, daß die Unterkunftsverhältnisse in Bremen besser seien, als in Hamburg und Antwerpen.

Auf Befehl des Kaisers sind den Politischen Nachrichten zufolge die Zivil- und Militärbehörden neuerdings angewiesen, zur Verhütung von Wasser- und Eisgefahren nach Kräften mitzuwirken.

Die Nordb. Allg. Ztg. sagt, durch die Blätter geht die Nachricht, Wißmanna sei schwer nervös erkrankt. In den zunächst interessierten Sphären liegt eine authentische Bestätigung der Meldung nicht vor, doch erzeugt eben das Ausbleiben von Nachrichten die Besorgnis, daß irgend ein unerwünschter Zwischenfall eingetreten sei. — Dagegen besagt ein Privattelegramm des Berl. Tagebl. aus Sansibar, Wißmanna sei am 15. ds. mit 10 Offizieren und 500 Mann in der Richtung nach dem Kilimandscharo aufgebrochen. — Endlich wird der Fr. Z. gemeldet: Major v. Wischmann ist infolge seiner Erkrankung in Bytsche abberufen worden, und den N. N. wird berichtet: Von einer Erkrankung Wischmanns sei bisher im Auswärtigen Amte nichts bekannt.

Dresden, 18. Jan. Der „Deutsche Reichsverein“ veranstaltete heute vormittag im Gewerbehause eine Festfeier anlässlich des 20jährigen Gedenktages der Errichtung des Deutschen Reichs. Auch in anderen Vereinen fanden aus demselben Anlasse feierliche Veranstaltungen zum Teil bereits statt, zum Teil stehen solche noch bevor.

Karlsruhe, 17. Januar. Offiziell giebt die Karlsruher Ztg. bekannt, daß das schweizerische Landschafts-Departement, veranlaßt durch die im benachbarten deutschen Gebiete grassierende Maul- und Klauenseuche, die Einfuhr von Rindvieh, Schafen, Ziegen und Schweinen verboten hat an folgenden schweizerischen Zollstädten: Hüntwangen, Wülchingen, Merischausen, Altolt, Dörfingen, Gemmishofen, Rammern, Lägerweilen und Rorschach.

Am Freitag nachmittag erstickten in Linau bei Leipzig drei Kinder des Handarbeiters Spannau, zwei Knaben von 2 und 5 und ein Mädchen von 4 Jahren.

Aus dem Rinzigtal wird geschrieben, daß man die Hoffnung auf ein gutes Weinjahr infolge der Kälte aufgegeben habe.

Bingen, 17. Jan. Heute nachmittag wurden hier auf der Eisdecke des Rheins durch Küfermeister Frech und seine 12 Gesellen zwei Stückfässer auf der Mitte des Rheines angefertigt. Auf dem zuerst fertig gewordenen Fasse wurde sogleich, ebenfalls auf dem Eise im Beisein einer zahlreichen Zuschauerschaft durch den Holzbildhauer Kämmerer von hier am Vorderboden des Fasses eine passende Inschrift ausgestochen, die das Andenken an dieses außergewöhnliche Ereignis bis in fernere Zeit erhalten soll.

In Augsburg sind laut Fr. Ztg. kolossale Schneemassen gefallen. Der Bahnverkehr stockt. Die Frankfurter Post ist ausgeblieben. In Buda, 19. Jan. Die Schifffahrt ist seit heute eingestellt; die Dampfer sind im Hafen eingefroren. Der See ist, soweit das Auge reicht, zugefroren. Der Verkehr erleidet, da die Bahn benützt werden kann, keine Unterbrechung.

Als in Schlettstadt letzten Samstag der Zug um 9 Uhr morgens nach Zabern fahren sollte, ging es trotz gegebenen Abfahrtsignals nicht von der Stelle, denn die Räder waren angefroren. Erst mit Hilfe zweier anderen Maschinen und mit einstündiger Verspätung konnte der Zug von der Stelle gebracht werden.

Metz, 18. Jan. Die Maschine des Strassburger Frühzuges stürzte heute bei Remilly eine meterhohe Böschung in Folge falscher Weichenstellung hinab, zum Glück wurden die Personenwagen durch den quer fallenden Packwagen zurückgehalten, sonst wäre namenloses Unglück unvermeidlich gewesen. Der Maschinist blieb tot, der Heizer wurde schwer verbrüht.

Ausland.

Aus allen Teilen Oesterreich-Ungarns werden Verkehrsstörungen infolge von Schneestürmen gemeldet.

Wien, 16. Jan., wird gemeldet: Durch den Einsturz der Galerie im Kloster zum Heiligen Kreuzen wurden sechs Insassen getödtet und neun schwer verletzt.

Mailand, 18. Jan. Fanfulla meldet, zwischen Italien, Oesterreich und Deutschland schweben Verhandlungen wegen Gründung einer Handelsliga.

Die Nachrichten aus Italien lauten jammervoll. In Neapel wurden vier Personen ertrunken aufgefunden. Das Wasser war in zahlreichen Röhren der Wasserleitung gefroren. Ein Engländer, welcher den Besuch bestiegen hatte, wird vermißt. Ueber dreißig Personen zogen sich schwere Verletzungen durch Fall zu. — In Turin verzeichnete man 15, in Padua 13 Grad Minus. — Aus Algier werden Schneestürme gemeldet. Ein Eisenbahnzug mußte wegen Schneemassen bei Nemcen stehen bleiben. Drei Bahnwächter sind erfroren.

Neapel, 17. Jan. Starker Schneefall herrschte während der ganzen letzten Nacht. In den Straßen liegt hoher Schnee. Nach einem Telegramm wäre die Galerie Umberto abgesperrt, weil das Dach derselben eingebrochen sei; ein Wächter sei schwer verletzt worden.

Aus Neapel wird gemeldet: Von 3 Deutschen, die von Pompeji aus den Besuch bestiegen, ist einer verschwunden.

Palermo, 19. Jan. Infolge des heftigen Sturmes ist gestern ein Teil des Daches des Hospitals für Augenranke eingestürzt. Mehrere Kranke sind schwer verletzt.

Infolge Einfrierens des Kanals von Marseille ist die Stadt ohne Wasser.

Rom, 16. Jan. Das höchste Gericht für das Königreich entschied heute, daß die Feuerbestattung bis zur gesetzlichen Einführung einer neuen Ordnung des Bestattungswesens verboten sei.

Der „Times“ wird aus Paris gemeldet, daß die Anwendung der gegen die Juden in Rußland gerichteten Gesetze auf Befehl des Zaren

auf drei Jahre verschoben worden sei, und zwar infolge von Vorstellungen des Finanzministers, welcher erklärt habe, die Finanzen Rußlands gestatteten nicht einen Streit mit den jüdischen Bankiers Europas.

Petersburg, 19. Jan. General Milles zeigt den Truppen in einem Tagesbefehl an, daß die Feindseligkeiten mit den Indianern in befriedigender Weise beendet seien.

Verschiedenes.

Eine Folge des deutsch-französischen Krieges stellt sich gegenwärtig bei den Eintragungen in die Stammrolle heraus. Im Jahre 1871 war die Anzahl der Geburten aller Orten beträchtlich geringer als in normalen Jahren und im gleichen Verhältnis ist für das Jahr 1891 die Zahl der Gestellungspflichtigen gesunken. Es folgt aus dieser Thatsache, daß im Jahre 1891 wahrscheinlich jeder Taugliche auch eingezogen werden wird.

Wiener Humor. Die Einspännerkutscher auf dem Stefansplatz zu Wien haben den strengen Winter dazu benützt, ein gar stattliches Gebäude aus — Schnee aufzuführen. So freudig es zu begrüßen ist, wenn der Mensch selbst bei der größten Kälte schaffensfräudig bleibt, so sehr muß man verdammen, daß die Herren Droschkenführer ihr eifriges Gebäude in herzlosester Bosheit „Asyl für hitzige Schwiegermütter“ getauft haben. Die rächende Nemesis blieb denn auch nicht aus; sie nachts schon anderen Tages und zwar in Gestalt des Revierinspektors der Sicherheitswache, welcher die sofortige Demolierung des schönen Baues anordnete. — Ob der Revierinspektor lediglich aus Amtseifer oder vielleicht aus Respekt vor einer — hitzigen Schwiegermutter so gehandelt, das verschweigt die Chronik.

Der automatische Gruß ist das neueste Produkt der Yankee-Phantasie. Den Herren, welche sich so oft über die lästige wie gesundheitschädliche Art des Grüßens beklagt haben, soll jetzt geholfen werden: ein Amerikaner in Newyork hat die Erfindung gemacht, diese Höflichkeitssform des Hutabnehmens in automatischer Weise nachzubilden. Begegnet man einem Bekannten, der des Grüßes teilhaftig werden soll, so braucht man nur an einer dünnen, an der Seite herunterhängenden Schnur zu ziehen: sofort öffnet sich eine Klappe am Hut und ein Gentleman erscheint, welcher sich grüßend verneigt. In Newyork haben diese Art Hüte bereits große Verbreitung gefunden.

Vollszählung in Petersburg. Die amtliche Zählung der Einwohner Petersburgs ergab im Vergleich zur Zählung von 1881 einen Zuwachs von 94,923 Seelen. Ohne die Vorstädte zählt jetzt die Hauptstadt des Zarenreiches 956,226 Einwohner.

Umgangsformen im vorigen Jahrhundert. Im Allgemeinen waren die Umgangsformen im vorigen Jahrhundert, privatim und dienstlich, namentlich was Titulaturen betrifft, durchaus höflich, ja fast überhöflich und geziert. Daß man aber auch herzhast grob sein konnte, ja so massiv grob, wie es im heutigen amtlichen Verkehr, oder im täglichen Umgang, einfach nicht mehr möglich wäre, dafür möge folgender Verweis, den um die Mitte des vorigen Jahrhunderts ein schwäbischer Pfarrer von seiner Oberbehörde erhielt, als Beispiel dienen. Der Verweis oder „Rüffel“, der noch handschriftlich vorliegt, ging von dem damaligen Herzoglichen Konsistorialrat Frommann aus und richtete sich gegen den Pfarrer von Leonbronn im Oberamt Bradenheim. Der Wortlaut ist nach der Handschrift folgender: „Pfarrer in Leonbronn! Nun kommt Er auch einmal wieder vor das herzogliche Konsistorium, heillosen Tropf, lieberlicher Gesell, Laster, habituirtes Laster, concatenirtes Laster, 26jährig aneinanderhängendes Laster, erschreckliche Catena von Laster, Ignorant von Haus aus, Idiot von jeder, versoffener Zapf, Branntweinkolb, Bierlägel, Sündenclaat! Jetzt das ist das letzte mal. Wir sehen einander nimmer. Bei dem geringsten Exzeß (es darf zwar kein Exzeß, sondern nur ein kleiner Fehler sein!) ist Er ohne Gnade kassirt. Er hält' zwar diesmal kassirt werden sollen, das hochpreisliche Geheime Ratskollegium hat aber diesmal noch Gnade vor Recht — verkehrt Er mich? vor Recht — ergehen lassen und befohlen, man solle Ihn nochmal rechtschaffen puzen, wie hiermit befohlen. Jetzt diximus et salvavimus. Gang Er fort! Den 26. September 1759. Frommann.“

Handel und Verkehr

Fruchtpreise des wünnender Fruchtmarkts.

Vom 15. Januar 1891.

	Durchschnitts-Preise.		Höchster.		Niederster.					
	Höchster.	Mittler.	Niederster.	Preis.	Preis.	Preis.				
Dinkel per Str.	7	—	6	96	6	87	7	10	6	80
Haber per Str.	7	15	7	06	6	99	7	25	6	80

Stuttgart, 19. Januar. (Preisnotierungen der Landesproduktenbörse von heute.) Wir notieren per 100 Kilo: Weizen bayer. 20 M. bis 21 M., do. fränk. 20 M. bis 20 M. 90 Pf., Kernen 19 M. 75 Pf. bis 21 M. 15 Pf., Dinkel 13 M. 60 Pf., Ackerbohnen 14 M. 50 Pf., Gerste slow. 20 M., ungar. 21 M., Haber 14 M. 10 Pf. bis 16 M. 30 Pf.

Beste Bezugsquelle für Burkin u. Kammgarn
reinvoll. u. nadelfertig ca. 140 cm. brt. à Mk. 1.95 Pf. p.M.
bis 8.75 versenden jedes beliebige Quantum portofrei direkt an
Jedermann. Burkin-Fabrik-Depôt
Oettinger & Co., Frankfurt a. M.
Muster-Auswahl umgehend franko.